

Wie Süßes die Gesundheit fördert

HONIG ALS HEILMITTEL Produkte aus dem Bienenstock helfen bei vielen Zipperlein

Von Detlef Eichberg

ODENWALDKREIS. Über Jahrtausende war Honig das einzige Süßungsmittel, das dem Menschen zur Verfügung stand. Sehr früh erkannte man jedoch auch, dass der Honig mit seinen Inhaltsstoffen mehr Qualitäten als nur die Süße aufzuweisen hatte. So wurde Honig bereits in der Antike als universelles Wundheilungsmittel eingesetzt.

In der Tat bewirken die im Honig enthaltenen Enzyme eine Reinigung der Wunde von Mikroorganismen, die Entzündungen provozieren können. Die im Honig enthaltenen Frucht-

als Nahrung für die heranwachsende Brut im Bienenstock eingelagert. Mittels sogenannter Pollen-Fallen kann man einen Teil der Pollen ernten und zur Kräftigung des Urogenitaltraktes einnehmen. Pollen reduziert eine gutartige Vergrößerung der Prostata und stärkt die Blase. Propolis, ein von den Bienen aus Knospen und Baumharz hergestelltes Produkt, weist antivirale, antibakterielle und immun-stimulierende Eigenschaften auf. Die Bienen kleiden damit den Bienenstock zum Schutz vor Befall mit Pilzen und schädlichen Mikroorganismen aus.

Gelée Royale, die in den Schlund-Drüsen der Biene gebildet wird, ist eine Königin-Nahrung, könnte man metaphorisch als Jungbrunnen bezeichnen, indem die Einnahme besonders in den Wechseljahren des Mannes meine Geschlechtsgenossen unterstützt. Sogar das für die Schmerzen nach einem Bienenstich verantwortliche Bienengift wird in jüngster Vergangenheit als Therapeutikum in der Akupunktur, einer Akupunktur mit Beigabe kleiner Mengen Bienengift zur Reduzierung rheumatischer Beschwerden angewendet.

FIT UND GESUND

zucker absorbieren Wundsekrete, sodass eine schnelle Verkrustung und Wundheilung möglich wird. Honig wirkt des Weiteren innerlich entgiftend, indem er den Leberstoffwechsel unterstützt. Im russischen Kulturbereich ist eine ebenfalls entgiftende Honigmassage sehr beliebt. Schließlich fördert Honig einen regelmäßigen Stuhlgang, besonders bei verhärtetem, ausgetrockneten Darminhalt.

Allgemein kann Honig mit der großen Vielfalt an Vitalstoffen wie Vitaminen, Spurenelementen und Mineralstoffen als kräftigend gelten. Nun aber zu den einzelnen Bienen-Produkten, die in der sogenannten Apitherapie Einsatz finden. Bei dem Vorgang des Nektar-Sammelns kommt es nicht nur zur Bestäubung der Pflanze, es bleiben immer ein paar Pollen in kleinen Säckchen, den „Pollen-Höschchen“, an den Beinen der Bienen hängen. Dieser Pollen wird

DER AUTOR

► **Detlef Eichberg** ist promovierter Naturwissenschaftler und führt seit 36 Jahren die Apotheke Lützelbach für diese Nordkreis-Gemeinde und deren erweitertes Einzugsgebiet. Zudem hat er sich als Autor ebenso fachkundiger wie unterhaltsamer Literatur zu gesundheitlichen Themen einen Namen gemacht. (red)



Warum es ihm Bienen angetan haben, steht für Detlef Eichberg (hier am Bienenstock in Lützelbach) außer Zweifel: Was diese Insekten so alles an gesundheitsförderlichen Produkten hervorbringen, freut den Apotheker – und noch mehr seine Kundschaft. Foto: Eichberg

AUF EINEN BLICK

Arbeitsamt bleibt geschlossen

ERBACH (sta). Wegen einer Gemeinschaftsveranstaltung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit in Darmstadt und deren Geschäftsstellen in der Umgebung, bleibt unter anderem auch die Agentur für Arbeit in Erbach, Neckarstraße 19, am Mittwoch, 15. August, geschlossen. Rechtliche Nachteile entstehen dadurch nicht, so die Mitteilung. Das Servicecenter der Arbeitsagentur ist jedoch wie gewohnt bis

18 Uhr unter den Telefonnummern für Arbeitnehmer und Arbeitssuchende unter 0800-4 55 55 00 und für Arbeitgeber unter 0800-4 55 55 20 erreichbar.

Von der Regelung betroffen ist auch die Familienkasse in den Räumen der Agentur für Arbeit Darmstadt unter der Telefonnummer 0800-4 55 55 30. Auch aus dem Ausland kann die Familienkasse gebührenpflichtig angerufen werden: 0049-911-12 03 10 10.



Frankenstein fesselt Bad Königer Freilichtbühnen-Publikum

Mit Begeisterung angenommen hat das Publikum der Bad Königer Freilichtbühne die Odenwaldkreis-Premiere des Musicals „Frankenstein“. Einen Erfolg feierte damit das Ensemble der südhessischen Produktionsgesellschaft „On Stage“. Als Titelfigur Victor Frankenstein faszinierte Marcel Lutz, der die Gruppe vor zwei Jahren gründete. Mit seinen Mitspielern bot er einen

Mix aus innigen Balladen und temporeichen Ensemble-Nummern. Zur Teilhabe besteht im Kreisgebiet noch mehrfach Gelegenheit: am Samstag, 18. August, und Sonntag, 19. August, jeweils um 20 Uhr in der Werner-Borchers-Halle Erbach, am Samstag, 1. September, um 20 Uhr im Bürgerhaus Höchst, Karten über www.FrankensteinEinMusical.de. Foto: Dirk Zengel

Nur ein Vorgeschmack

FRANZ ALT Friedens- und Öko-Mahner fordert konsequentere Schritte gegen Klimawandel

Von Gabriele Lermann

ZELL. „Gibt es noch jemand, der am Klimawandel zweifelt?“, fragte Franz Alt sein schwitzendes Publikum. Mit Blick auf die neueste Hitzewelle des extrem warmen und trockenen Sommers hätte es für den Friedensmahner und Ökologie-Pionier nicht besser kommen können, als er nun im Bad Königer Stadtteil Zell seine Einschätzungen und Forderungen den Odenwäldern näherbrachte. Der frühere Fernseh-Journalist sprach dort auf Einladung des Kreisverbands von Bündnis 90/Die Grünen. Selber 25 Jahre lang Mitglied der CDU, trat er unter dem Eindruck der Reak-

testens zum Ende dieses Jahrhunderts auf 500 Millionen.

Würden Nachrichtensendungen heute auch einen ökologisch-realistischen Bericht täglich senden, so würde dieser jeden Tag über 150 weitere verlorene Tier- und Pflanzenarten berichten, ebenfalls täglich über 86 Millionen Tonnen Verlust an fruchtbarem Boden. „Die Menschheit ist die einzige Spezies, die es schafft, die Evolution rückwärts zu begehen“, spitzte Alt zu. Als konsequente Schritte in die Gegenrichtung nannte er einen Ausstieg aus der Atom- und Kohlekraft. Auch das schnellere Fördern von neuen Technologien wie der E-Mobilität sei gefordert. Insgesamt kämen die Menschen um mehr Autoverzicht nicht herum. Den Verzicht auf fossile Energieträger bezeichnete Alt als vergleichsweise einfach. Langfristig rechne dieser sich nicht nur mit geringeren Energiekosten, sondern auch durch die Schaffung einer zukunftswürdigen Welt für die Folge-Generationen.

Fritz Alt

torkatastrophe von Tschernobyl aus der Partei aus und steht inzwischen der ÖDP nahe. „Dieser Sommer ist nur ein Vorgeschmack auf das, was uns noch erwartet“, formulierte Alt seinen Appell an die Politik und insbesondere an die Grünen, sich mit mehr Nachdruck für konsequentere Schritte gegen den Klimawandel einzusetzen. „Was wir hier erleben, ist, zumindest heute, noch harmlos im Vergleich mit Afrika“, so Alt. Es gebe weltweit schon 18 Millionen Klimaflüchtlinge, Klimaxperten schätzen die Zahl bis spä-

gebraucht wird“, fasste der Gast zusammen. „Und die Sonne schiekt keine Rechnung.“ Die moderne Gesellschaft aber gefalle sich darin, sich wie Pyromanen zu gebärden: Noch nie habe eine Gesellschaft so viel verbrannt sie. Anhand erschreckender Bilder und Zahlen dokumentierte Alt Folgen wie die Eisschmelze an den Polen oder das rasante Wachsen der Wüsten. „Länder wie Bangladesch werden so keine Zukunft mehr haben, rund um den Globus werden die großen Hafenmetropolen bedroht sein.“

Nachhaltige Politik heute, so sein Fazit, komme ohne Ethik nicht mehr aus. Grünen-Politik der Zukunft, so sein Appell an

ZUR PERSON

► Der 80 Jahre alte Franz Alt ist studierter Politikwissenschaftler, Historiker, Philosoph und Theologe. Promoviert hat er über Konrad Adenauer, den ersten Bundespolitiker. Als Autor hat ihn vor allem sein Buch „Frieden ist möglich“ bekanntgemacht, mit dem er die Nachrüstungspolitik kritisierte. (glb)

die Gastgeber, müsse nachdrücklicher auf beides aufmerksam machen. Auf die Notwendigkeit des schnellen Handelns, um gerade noch retten, was jetzt noch zu retten ist. Und auf den ethischen Anspruch, den die derzeitige Generation der Nachwelt schuldig sei. Der Kampf gegen die anstehenden Probleme lasse sich nicht mehr aufschieben.

Neben Alt gehörten die Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner und der Sprecher für ökologischen Anbau in Hessen, Hans Jürgen Müller, zu den Gastrednern der Veranstaltung. Kochen ohne Strom demonstrierte Ulla Kloß mit ihrem Solarherd. Den musikalischen Anteil bestritt die Band „9313 EWI“.



Fritz Alt ruft zu einer schnellstmöglichen Umkehr auf. Archivfoto: Dietmar Funck

Künstlerresidenz mit weiterem Tanztreff

SCHÖNNEN (red). Innerhalb der Flux-Künstlerresidenz lädt die Schauspielerin und Tänzerin Charis Nass für Samstag, den 11. August, von 15 bis 18 Uhr zu einem weiteren Workshop ein. Dieser soll Frauen und Männern Gelegenheit geben, in Bewegung und Improvisation spielerisch und einfach Freude zu erleben.

Wie berichtet, gilt die übergeordnete Aktion der „Suche nach dem verlorenen Lächeln“. In einem Kunstprojekt erforschen Charis Nass und Michael Pieper in diesem Sommer im Raum Erbach, was Menschen zum Lächeln bringt und warum ihnen heute vielleicht manchmal das Lächeln verloren geht. Gefördert wird diese Unternehmung vom Verein Flux und der hessischen Landesregierung über das Programm des hessischen Kulturkoffers.

Auch Neueinsteiger sind willkommen

„Nachdem die Teilnehmer beim jüngsten Treff viel Spaß hatten und einige Interessierte einen weiteren Termin nachfragten, war für uns klar, dass wir einen weiteren Workshop anbieten“, schreibt die Initiatorin. „Wir werden so agieren, dass sowohl Teilnehmer des ersten Workshops als auch Neueinsteiger auf ihre Kosten kommen.“

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bewegungs- und Improvisationsübungen können ohne Anstrengung ausgeführt werden.

Anmeldungen nimmt Charis Nass an, Telefon 0177-3088241, E-Mail mail@charisnass.de.

KURZ NOTIERT

Tagung Ortsbeirat

RAI-BREITENBACH (sta). Der Ortsbeirat Rai-Breitenbach kommt am Freitag, 10. August, um 17 Uhr im Dorftreff in Rai-Breitenbach zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Vorstellung des Konzeptes und Standortfindung für ein Vereinslager des Vereinsringes Rai-Breitenbach.

Zum Bergtierpark

FÜRTH/ERLENBACH (sta). Die Lebenshilfe Odenwaldkreis unternimmt am Samstag, 11. August einen Ausflug zum Bergtierpark nach Fürth/Erlebenbach. Treffpunkt ist dort in der Tierparkstraße 20 um 14.30 Uhr. Nach der Besichtigung des Bergtierparks ist eine Einkehr zu einer gemeinsamen Vesper vorgesehen. Interessierte sind gerne willkommen. Bitte mit kurzer telefonischer Voranmeldung bei Irmgard Brunner unter Telefon 06063-47 69.

Pflanzen bestimmen

KIMBACH (sta). Eine Einführung in die Grundlagen der Pflanzenbestimmung gibt der Diplombiologe Kai Teubner auf Einladung des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Odenwald am Samstag, 11. August, um 13.30 Uhr im Naturschutzzentrum Odenwald, Im Kimbachtal 22 in Kimbach. Nach einer kurzen theoretischen Einführung geht es zur Praxis in die Natur. Wetterfeste Kleidung und Schuhe sollten die Teilnehmer haben. Ebenso sind eine mitgebrachte Lupe und eigene Bestimmungsbücher bei der Arbeit sehr hilfreich. Eine Karte zum Naturschutzzentrum gibt es auf www.nzo-kimbach.de. Die Teilnahme am Seminar ist kostenfrei.